

Fassade: Ansicht Süd, Ecke SW (Ergänzung 09/2015)

Befund Blatt-Nr. 01 Mikroskopische Untersuchung

Bereich: Traufgesims Südwest (Typ 3)

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> phänomenologisch | <input type="checkbox"/> minimaler Eingriff | <input type="checkbox"/> mechanisch |
| <input type="checkbox"/> Probenentnahme | <input type="checkbox"/> Anschliffpräparat | <input type="checkbox"/> Laborbericht/ Mikroskopie |
| <input type="checkbox"/> Digiprint auf Fotopapier | <input type="checkbox"/> PC-Farbausdruck | <input type="checkbox"/> Archivierung als Diapositiv, Nr. |
| <input type="checkbox"/> Belichtung Tageslicht | <input type="checkbox"/> Tageslichtlampen | <input type="checkbox"/> Belichtung Blitzlicht |

Chronologie der stratigraphischen Schichtenabfolge:

Träger/ Putz/ Fassung:	Schicht:	Auswertung/ Interpretation/ Beschreibung:	Farbton-Nr.:
T	0	Trägerschicht (Ziegel)	
(P1)	1	Kalkputz, weiß (Reste), mit erodierter Oberfläche	
(F1)	2	Kalktünche, weiß (Reste), mit sekundärversinterter, leicht transparent wirkender Schicht	
P (?)	}	3 Kalkputz, grau-beige, unregelmäßige Schicht (Reparatur)	
		4 Kalkputz, weiß, gelblich, dünne Ausgleichsschicht (Stuck?)	
F (?)	}	5 Kalktünche, weiß, dicke Schicht, ohne Schmutzhorizont (Vorbereitungsschicht)	
		6 Kalktünche (?), grau, hell, dicke Schicht, mit gealterter Oberfläche	
F	}	7 Kalktünche (?), weiß, dünne Vorbereitungsschicht	
		8 Kalktünche (?), ocker, rötlich, hell (vor der Überputzung mit KZP)	

Bereichskennzeichnung:

Abbildung des Probenmaterials (Vergrößerung 25- und 60-fach)

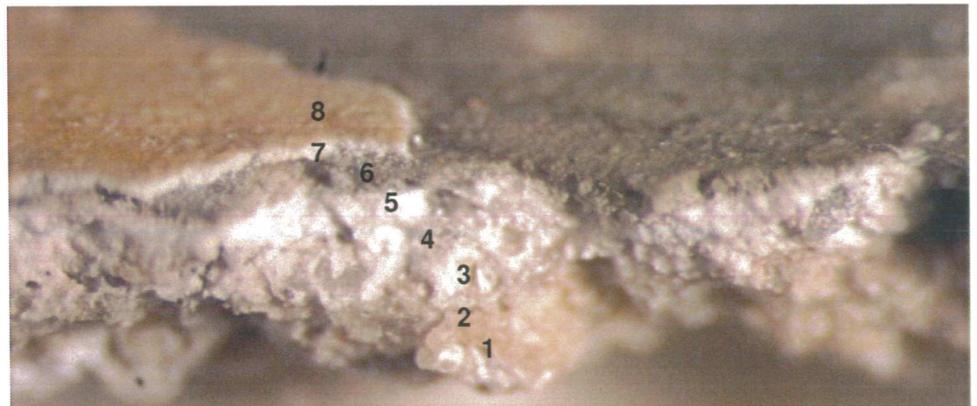
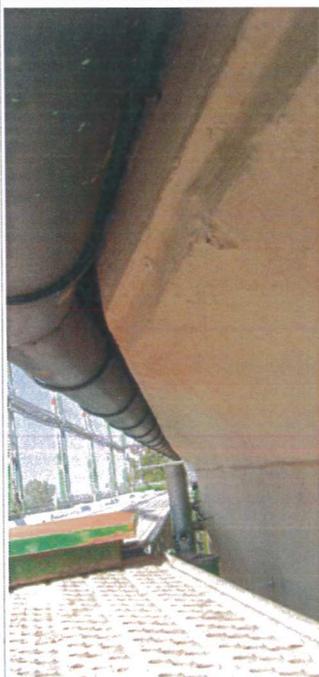


Abb. unten: Draufsicht von Schicht 5 und 6 (Grau mit striemiger, gealterter Oberfläche)

Fassade: Ansicht Süd, Ecke SW (Ergänzung 09/2015)

Befund Blatt-Nr. 02 Mikroskopische Untersuchung

Bereich: Traufgesims Südwest (Typ 3)

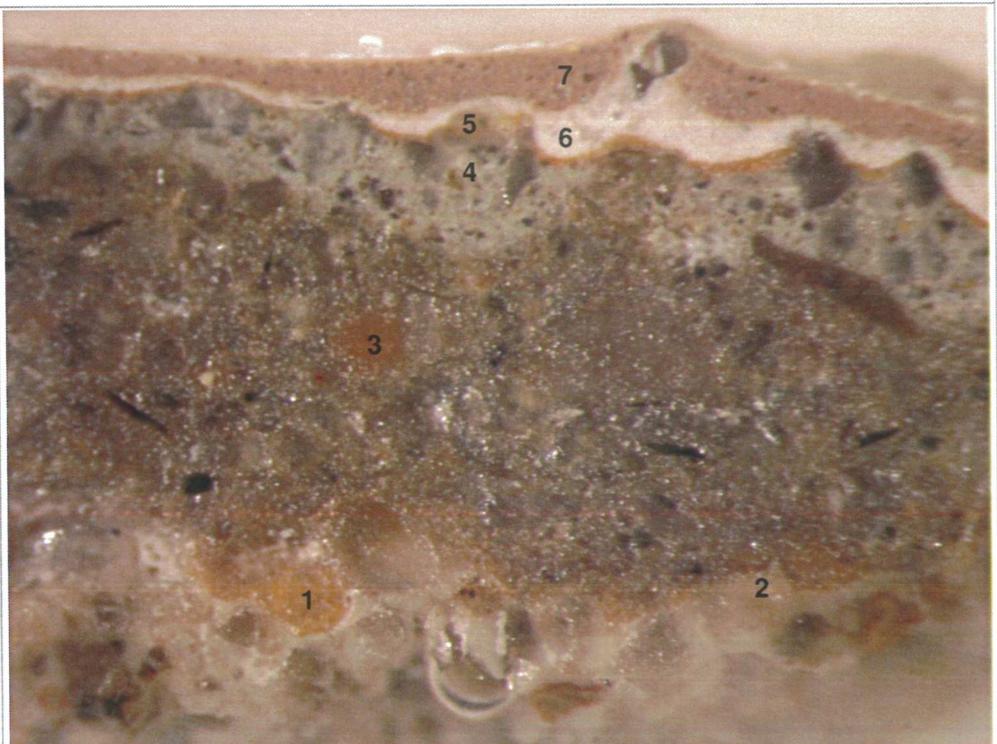
- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> phänomenologisch | <input type="checkbox"/> minimaler Eingriff | <input type="checkbox"/> mechanisch |
| <input type="checkbox"/> Probenentnahme | <input type="checkbox"/> Anschliffpräparat | <input type="checkbox"/> Laborbericht/ Mikroskopie |
| <input type="checkbox"/> Digiprint auf Fotopapier | <input type="checkbox"/> PC-Farbausdruck | <input type="checkbox"/> Archivierung als Diapositiv, Nr. |
| <input type="checkbox"/> Belichtung Tageslicht | <input type="checkbox"/> Tageslichtlampen | <input type="checkbox"/> Belichtung Blitzlicht |

Chronologie der stratigraphischen Schichtenabfolge:

Träger/ Putz/ Fassung:	Schicht:	Auswertung/ Interpretation/ Beschreibung:	Farbton-Nr.:
T	0		
P (1)	1	Kalkputz, weiß, leicht beige	
	2	Kalktünche (Reste), weiß (Alterung)	
P (2)	3	Kalkputz, grau, dunkel, dicke Schicht, leicht beige	
	4	Kalktünche (?), grau, kühl (hell), dicke, striemige Schicht	
	5	Kalktünche (?), ocker, rötlich, dünne, reduzierte Schicht	
	6	Tünche (Silikat?), weiß (Vorbereitungsschicht)	
	7	Silikat, braunocker, rötlich (Sichtfassung)	

Bereichskennzeichnung:

Abbildung des Querschliffes (Vergrößerung 120-fach)



Anmerkung: Vgl. synchronisierte Befundauswertung-Fassade, Seite 17, mit Übersicht und Zuordnung der Fassungsbestände zu den jeweiligen Bauphasen

Menath – Restauratoren · Hauptstraße 50 · 89349 Burtenbach

Stadt Friedberg
Baureferat
Marienplatz 7

86316 Friedberg

Schloß Friedberg
Hier: Fassadengestaltung

DATUM
07.05.2015

RESTAURIERUNGSWERKSTÄTTEN
FÜR DENKMALPFLEGE

89349 BURTENBACH
HAUPTSTRASSE 50-52
FON: 0 82 85 / 652
FAX: +49 (0) 82 85 / 12 27
MOBIL: 0171 / 62 444 86

80637 MÜNCHEN
HOFENFELSSTRASSE 41
FON: 089 / 33 55 62
FAX: +49 (0) 89 / 38 32 93 59
gmenath@t-online.de

STELLUNGNAHME

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Mitteilung von Herrn Schimtenings ist bezüglich der künftigen Fassadengestaltung eine erneute Diskussion, basierend auf einer (mir bekannten) Entwurfsskizze von 1782, entstanden. Hiervon wird wohl eine ursprüngliche Zweifarbigkeit (weiß-grau) für die Innenhoffassade abgeleitet.

Folgende Aspekte sind diesbezüglich im Blick auf die Bau- und Renovierungsgeschichte zu bedenken:

1. Die bisher favorisierte monochrome "Weißfassung" bezieht sich auf die Erbauungsphase des 16./ 17. Jh. und des weitgehend sicher gestellten Fassungsbefundes. Eine repräsentative Ausgestaltung hatte es zu dieser Zeit, aufgrund der langen Bauzeit mit Teilzerstörung und Wiederaufbau von 1559–1652, wohl nie gegeben.
2. Die betreffende Skizze von 1782 fällt in die wesentlich spätere, klassizistisch geprägte Umbau- und Ausbauphase um 1782, in welcher Zeit das Schloß als Fayencemanufaktur genutzt wurde.
3. Von einer Umsetzung des Farbwurfes von 1782 ist nicht zwangsläufig auszugehen, welche auch im Kontext der bisher eruierten Fassungs-geschichte nicht nachweisbar ist.
4. Bedingt durch die zahlreichen, teils umfangreichen Bau- und Renovierungstätigkeiten ist ein schlüssig nachvollziehbarer Fassungsbestand dieser redaktionellen Phase nicht erhalten. Eine Weiß-Grau-Fassung für die Arkaden ist daher nicht überzeugend umsetzbar.

5. Unabhängig davon ist von der Rekonstruktion einer klassizistischen Fassadengestaltung nur abzuraten, da in diesem Zusammenhang auch alle später stattgefundenen Veränderungen und Umbauten des 19./ 20. Jh. -vor allem an der Innenhof-Südfassade- zurückgebaut und der Zustand von 1782 (?) wieder hergestellt werden müsste.

6. Der heute überlieferte Baukörper stellt kein homogenes Ensemble dar, welches für eine bestimmte Epoche stehen könnte. Weitere Rekonstruktionsversuche würden das Gebäude noch mehr verwässern, zumal sich schon vergangene Rekonstruktionsversuche des 20. Jh. daran versucht haben.

Es wird daher empfohlen, nicht von dem bisherigen Konzept der Fassadengestaltung abzuweichen, da jede Überformung und Veränderung eine weitere Reduzierung der – ohnehin nicht mehr üppig vorhandenen – historischen Bausubstanz zur Folge hätte.

Als Reverenz, bezüglich der Weisfassung, könnten z.B. die Wittelsbacher Schlösser in Rain am Lech und Höchstädt herangezogen werden, welche ebenso mit monochromen "Weißfassaden" ausgestattet sind.

Mit freundlichen Grüßen

G. Menath

WITTELSBACHER SCHLOSS FRIEDBERG SANIERUNG UND UMNUTZUNG

Aussenanstrich:

Farbefestlegung nach Befundung durch den Restaurator
und nach Abstimmung mit den BLfD

Vorschlag: Farbton 9870





RAIN AM LECH



HÖCHSTÄDT



STARNBERG